

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 8. April 2016

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0054-IM/a/2016

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 8016/J betreffend "Arbeitszeiterfassung der Mitarbeiter", welche die Abgeordneten Wolfgang Zanger, Kolleginnen und Kollegen am 8. Februar 2016 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 6 der Anfrage:

Ab dem 1. April 1994 wurden die Zeitdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vorgängerressorts der Zentralleitung des Verwaltungsbereichs Wirtschaft meines Ressorts in der elektronischen Arbeitszeitverwaltung erfasst und geführt. Ab dem 1. Jänner 2006 wurden diese Daten zusätzlich auch im Personalmanagement des Bundes mit SAP (PM-SAP) abgebildet. Seit dem 1. Jänner 2013 werden die Arbeitszeiten einheitlich und zentral im Employee Self Service (ESS) des PM-SAP erfasst.

- Im Verwaltungsbereich Wissenschaft und Forschung und seinen Vorgängerressorts wird die Arbeitszeit seit 1. Jänner 2006 einheitlich im PM-SAP/ESS erfasst.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

Dazu ist auf den Bundesvoranschlag 2015 zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 8 und 9 der Anfrage:

Insgesamt fielen im Jahr 2015 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verwaltungsbereichs Wirtschaft in der Zentraleitung meines Ressorts 26.494,68 Überstunden an, die mit einer Summe von € 834.153,79 abgegolten wurden.

Im Verwaltungsbereich Wissenschaft und Forschung fielen im Jahr 2015 für 8.749,61 angeordnete und 4.220,42 pauschalierte Überstunden Gesamtkosten in Höhe von € 499.178,73 an.

Antwort zu den Punkten 10 und 11 der Anfrage:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Kabinetts beziehen Fixgehälter als "all-in-Bezüge", durch die alle zeitlichen Mehrleistungen abgegolten sind.

Dr. Reinhold Mitterlehner